

In all den Jahren sind aber-tausende Bilder halbnackter und nackter Frauen über Ihren Schreibtisch gegangen. Jetzt erstmals auch die von Männern, noch dazu von solchen mit besonders großen Gliedern. Wie war das für Sie?

HANSON Das „Big Penis Book“ war für mich eine neue Erfahrung. Ich mag Frauen, ihre Ästhetik, aber sexuell ziehen mich Männer an. Manches, was ich an Material für dieses Buch gesichtet habe, hat auch mich stimuliert. Und ich habe begonnen zu verstehen, was schwule Männer an Männern fasziniert.

Was war so attraktiv?

HANSON Ich mag Männer, die ein wenig brutal wirken, mit großen Tattoos, natürlicher Behaarung. Auch Fotos von Männern im Knast finde ich hochoerotisch. Einer meiner liebsten Fotografen,

den ich für dieses Buch entdeckt habe, ist David Hurles. Über 1.000 Männer hat er abgelichtet, viele davon waren Kriminelle. Das war recht gefährlich für ihn, mehrfach wurde er ausgeraubt und zusammengeschlagen. Leider kann er heute nicht mehr fotografieren, einer seine Models schlug ihn nieder und verletzte ihn dabei so schwer, dass seine Augen einen Schaden davontrugen.

Ein sehr hoher Preis für eine berufliche Leidenschaft ...

HANSON Das stimmt – manche zahlten noch einen viel höheren Preis, wie z. B. Jim Jaeger. Er war ein Big Penis Hunter, immer auf der Suche nach jungen schwarzen Männern mit großen Geschlechtsteilen. Tja, und einer seiner Models hat ihn schliesslich ermordet, bei einem Streit um das Honorar.

DIAN HANSON Die Veteranin der Erotik-Publizistik beschäftigt sich im „Big Penis Book“ (Taschen, 384 Seiten, 39,99 Euro) erstmals mit männlicher Nacktheit

